

B-Plan 23 Gemeinde Ammersbek

Biotoptypenkartierung



Stand: 28. Juli 2023

Auftraggeber:

ter Balk Laudan
Landschaftsarchitekten Partg MBB
Stresemannstr. 6
23564 Lübeck

Auftragnehmer:



NAÖ
Netzwerk
angewandte Ökologie

Dr. Rasmus Revermann, Dipl. Geoökol.
Dorfstr. 8
21368 Dahlenburg
rasmus.revermann@naoe-info.de

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	1
2	Methodik	2
3	Ergebnisse.....	3
	Gesetzlich geschützte Biotope.....	4
	Pflanzenarten der Roten Liste	4
4	Zusammenfassung	11
5	Literatur	12

1 Einleitung

Als Planungsgrundlage für den B-Plan 23 in der Gemeinde Ammersbek ist eine Biotoptypenkartierung erforderlich. Hier soll eine neue Kita entstehen. Ein Umweltbericht wurde bereits durch das Büro ter Balk Laudan im März 2023 erarbeitet. Das Plangebiet liegt im Ortsteil Rehagen / Schäferdresch südlich der Straße „Schäferdresch“ und östlich des Sportplatzes des SV Timmerhon-Bünnigstedt. Das Untersuchungsgebiet umfasst eine Fläche von ca. 1 ha (Abb. 1-1).



Abb. 1-1: Untersuchungsgebiet BPlan 23 Ammersbek

2 Methodik

Die Kartierung folgt dem aktuellen Biotoptypenschlüssel für Schleswig-Holstein (LfU 2023) im Maßstab 1:2500. Die flächendeckende Kartierung der Biotoptypen schließt die Erfassung gesetzlich geschützter Biotope ein. Für die Einschätzung des gesetzlichen Schutzes wurden zusätzlich zum Biotopschlüssel die Erläuterungen zur Kartierung der gesetzlich geschützten Biotope in Schleswig-Holstein (LLUR 2022) hinzugezogen. Die kartierten Biotoptypen wurden kartographisch dargestellt und die Flächengrößen wurden ermittelt. Eine systematische Erfassung von Pflanzenarten der Roten Liste erfolgte nicht, relevante Funde während der Kartierung wurden jedoch vermerkt.

3 Ergebnisse

Insgesamt wurden 25 Biotoptypen abgegrenzt. Der Großteil der Biotoptypen zählt zur Hauptgruppe S, den Biotoptypen des Siedlungsraums, die über 2/3 der Fläche einnehmen. Neben den Gebäudekomplexen nehmen Scher- und Trittrasen große Flächen ein. Einige dieser Scherrasen zeichnen sich durch ihren mageren und trockenen Standort aus und sind, trotz des intensiven Mahdregimes, recht artenreich. Weiterhin kommen mehrere urbane Gebüsche vor, die sich aufgrund ihrer Artenzusammensetzung und Pflege deutlich von den Gehölzen der freien Landschaft unterscheiden. Ebenfalls zu der Hauptgruppe S zählen die versiegelten Verkehrsflächen, wie die asphaltierten Parkplätze oder Fußwege. Neben den Rasenflächen existiert jedoch aber auch eine weniger häufig gemähte Grünlandfläche, die artenreich ist und mehrere Kennarten des mesophilen Grünlands aufweist (siehe unten). Außerdem sind im Untersuchungsgebiet noch Relikte der alten Kulturlandschaft zu finden. Im Nordwesten endet ein alter Knick der entlang der Straße Schäferdresch verläuft.

Die erfassten Biotoptypen werden im Detail in Tab. 3-1 vorgestellt und charakterisiert. Die räumliche Verteilung der Biotoptypen zeigt Karte 1. Über die Biotopnummer lassen sich die Biotope der Tabelle den Vorkommen in der Karte zuordnen.



Abb. 3-1 Knick (HWy, Biotopnr. 3) zwischen Sportplatz und Parkplatz

Gesetzlich geschützte Biotope

Es wurde ein gesetzlich geschütztes Biotop im Plangebiet festgestellt. Dabei handelt es sich um einen ‚Typischen Knick‘ (Biotopnr. 3, Biotopcode HWy), der dem Biotopschutz gem. § 30 (2) Nr. 2 BNatSchG i.V.m. § 21 (1) Nr. 4 LNatSchG (BiotopV (1) Nr. 10) unterliegt. Er erstreckt sich entlang der Straße Schäferdresch und endet auf der Westseite des Parkplatzes. Der Knickabschnitt im Plangebiet hat eine Länge von ca. 50 m und nimmt 608 m² ein. Im Falle eines unvermeidbaren Eingriffes, der zu einer Zerstörung oder zu erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung führt, besteht Regelungsbedarf im Rahmen des Verfahrens und ein Ausgleich wird erforderlich.

Das mesophile Grünland trockener Standorte (GMt, Biotopnr. 5) fällt in der Regel unter den gesetzlichen Biotopschutz. Im vorliegenden Fall greift jedoch die Ausnahme vom gesetzlichen Biotopschutz gemäß 11.b. Demnach sind „Sportplätze und Parkflächen, ... Grünflächen (Parkanlagen) im Siedlungsraum, Scher- und Zierrasen auf befriedeten Grundstücken...“ vom gesetzlichen Biotopschutz ausgeschlossen (LLUR 2022).

Pflanzenarten der Roten Liste

Es wurden eine Pflanzenarten der Roten Liste Schleswig-Holsteins (LLUR 2021) festgestellt. Die Sand-Segge (*Carex arenaria*), die in Biotopnummer 10, dem aufgelassenen Beachvolleyballfeld vorkommt, steht auf der Vorwarnlist (Kategorie V, LLUR 2021).

Nächste Seite: Karte 1 Biotoptypen (im Anhang als Plan im A3 Format)



B-Plan 23 Gemeinde Ammersbek

Planart: Biotoptypen

Legende

Untersuchungsgebiet

Biotoptypen

Knicks (HW)

Mesophiles Grünland (GM)

Wohnbebauungen im Innenbereich (SB)

Gebäude und vegetationsfreie Flächen im besiedelten Bereich (SX)

Sport- und Erholungsanlagen (SE)

Grünflächen im besiedelten Bereich (SG)

Gewerbeflächen, Ver- & Entsorgungsanlagen (SI)

Verkehrsflächen (SV)

Baumreihen (HR)

Maßstab im A3 Format: 1:1.000
 Projektion: EPSG 25832, ETRS89 UTM 32 N
 Stand: 25.07.2023

Auftraggeber:
 ter Balk Laudan
 Landschaftsarchitekten Partg MBB
 Stresemannstr. 6
 23564 Lübeck



Auftragnehmer:
 Dr. Rasmus Revermann
 Dorfstr. 8
 21368 Dahlenburg (Lemgrave)
 rasmus.revermann@naoe-info.de

0 10 20 30 40 m



3 Ergebnisse

Tab. 3-1: Biotoptypen des Untersuchungsgebietes gemäß Kartieranleitung Schleswig-Holstein (LfU 2023). HC=Hauptcode, NC=Nebencode, SC=Strukturcode, ZC=Zusatzcode, § 30: Biotopschutz gemäß § 30(2) Bundesnaturschutzgesetz, § 21: Biotopschutz gemäß § 21(1) Landesnaturschutzgesetz, VO: Nr. gemäß §1 der Biotopverordnung, LRT: FFH-Lebensraumtyp, Fläche in m²
Häufigkeitsangaben der vorkommenden Pflanzenarten: d=dominant, v=verbreitet (26 bis 50 %) z=zerstreut (5 bis 25 %), h=Herden (räumlich klar abgrenzbare Dominanzbestände); s=selten (< 5 %); e=Einzelexemplar

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	HC	NC	SC	ZC	§ 30	§ 21	VO	LRT	Fläche
1	urbanes Gebüsch mit heimischen Arten	Kleines Gebüsch im Eingangsbereich, das vor allem aus Berg-Ahorn Schößlingen besteht, die stark zurückgeschnitten wurden. Darüber hinaus kommen weitere heimische Laubgehölze vor und Zierarten wie die Mahonie.	SGg								187
2	urbanes Gebüsch mit heimischen Arten	Gebüsch mit heimischen Laubgehölzen und Ziersträucher wie Feuerdorn sowie drei freistehenden und aufgeasteten Spitz-Ahornbäumen	SGg								47
3	Typischer Knick	Südostende des Knicks der entlang der Straße Schäferdresch verläuft. Der Knick ist vermutlich ein Relikt des alten Knicksystems, als die umgebenden Flächen noch landwirtschaftlich genutzt wurden. Im Knick stehen mehrere Überhälter aus Buche, Hainbuche, Stiel-Eiche und Spitz-Ahorn. Die Strauchschicht ist sehr dicht, heimische Gehölze wie der Blutrote Hartriegel überwiegen, aber auch erhebliche Anteile nicht heimischer Gehölze wie Spätblühende Traubenkirsche, Spierstrauch und Forsythie kommen vor, die vermutlich im Zuge des Sportplatzbaus angepflanzt wurden.	HWy	SGf				4	10		608

3 Ergebnisse

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	HC	NC	SC	ZC	§ 30	§ 21	VO	LRT	Fläche
4	Rasenfläche, arten- oder strukturreich	Diese Biotopnummer umfasst große Teile der häufig gemähten Rasenflächen in der südlichen Hälfte es Untersuchungsgebiets, östliche des Sportplatzes und südlich der Bebauung. Der Standort ist recht trocken und mager und die Rasenflächen sind trotz der häufigen Mahd artenreich. Das Artenspektrum ähnelt dem angrenzenden Biotopnr. 5, ist jedoch aufgrund der häufigeren Mahd weniger artenreich. Dennoch kommen sporadisch Kennarten des mesophilen Grünlands und Trockenheitszeiger wie Ferkelkraut oder Kleines Habichtskraut vor.	SGe								3293
5	Mesophile Flachlandmähwiese trockener Standorte	Diese artenreiche Grünlandfläche liegt am Südwest Rand des Untersuchungsgebiets. Der Standort ist relativ trocken und mager und nur mäßig wüchsig, zum Kartierzeitpunkt nur etwa 0,5 m hoch. Die Fläche wird im Gegensatz zu den angrenzenden Rasenflächen nur selten gemäht. Es kommen mehrere Kennarten des mesophilen Grünlands vor sowie Trockenheitszeiger. Die Kriterien für die Einordnung als mesophiles Grünland trockener Standorte sind somit erfüllt. Artenspektrum: Gemeine Schafgarbe (<i>Achillea millefolium</i> , z), Rot-Straußgras (<i>Agrostis capillaris</i> , z), Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i> , z), Kleinköpfiger Pippau (<i>Crepis capillaris</i> , z), Rot-Schwingel (<i>Festuca rubra</i> , h), Weißes Labkraut (<i>Galium album</i> , w), Weicher Storchschnabel (<i>Geranium molle</i> , w), Wiesen-Bärenklau (<i>Heracleum sphondylium</i> , l), Wolliges Honiggras (<i>Holcus lanatus</i> , z), Echtes Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i> , z), Gemeines	GMt			x				6510	2511

3 Ergebnisse

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	HC	NC	SC	ZC	§ 30	§ 21	VO	LRT	Fläche
		Ferkelkraut (<i>Hypochaeris radicata</i> , w), Gemeines Leinkraut (<i>Linaria vulgaris</i> , w), Wiesen-Lieschgras (<i>Phleum pratense</i> , w), Spitz- Wegerich (<i>Plantago lanceolata</i> , h), Wiesen- Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i> , w), Wiesen- Sauerampfer (<i>Rumex acetosa</i> , z), Jakobs- Greiskraut (<i>Senecio jacobaea</i> , z), Gras- Sternmiere (<i>Stellaria graminea</i> , z), Rot-Klee (<i>Trifolium pratense</i> , w), Vogel-Wicke (<i>Vicia cracca</i> , z), Saat-Wicke (<i>Vicia sativa</i> , w)									
6	urbanes Gehölz mit heimischen Baumarten	Dieses Gehölz mit überwiegend heimischen Laubbäumen und dichter Strauchschicht stockt auf einem kleinen Wall. Dieser ist eventuell ein übergebliebenes Fragment alter Knickstrukturen, das jedoch jetzt isoliert und stark überprägt ist. Der Aspekt eines urbanen Gehölzes überwiegt. In der Strauchschicht finden sich zahlreiche Ziersträucher wie Forsythie, Thuja, Zypressenarten etc.	SGy	SGx/ SGn							49
7	urbanes Gebüsch mit gebietsfremden Arten	Heckenartiges Gebüsch an der Grenze zum Nachbargrundstück mit überwiegend nicht heimischen Gehölzen wie Tartarischer Hartriegel, Spätblühender Traubenkirsche und Schmetterlingsflieder. Daneben kommen aber auch Weiden, Hainbuchen und wenige Stiel- Eichen vor.	SGf								125
8	urbanes Gebüsch mit gebietsfremden Arten	Niedriges, regelmäßig zurück geschnittenes Gebüsch am Parkplatz mit drei großen Fichten.	SGf	SGn							120
9	urbanes Gehölz mit gebietsfremden Laubbäumen	Ziergebüsch an der Einfahrt aus Spierstrauch, regelmäßig beschnitten	SGx								13

3 Ergebnisse

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	HC	NC	SC	ZC	§ 30	§ 21	VO	LRT	Fläche
10	Sandplatz	Beachvolleyballfeld, das länger nicht mehr genutzt wurde und allmählich mit Vegetation zu wächst, darunter einige Trockenrasenarten. Artenspektrum: Rot-Straußgras (<i>Agrostis capillaris</i> , w), Sand-Segge (<i>Carex arenaria</i> , h), Kleinköpfiger-Pippau (<i>Crepis capillaris</i> , w), Rot-Schwingel (<i>Festuca rubra</i> , l), Kleines Habichtskraut (<i>Hieracium pilosella</i> , l), Gemeines Ferkelkraut (<i>Hypochaeris radicata</i> , z), Spitz-Wegerich (<i>Plantago lanceolata</i> , z)	SXs								217
11	Andere Sport- und Erholungsanlage	Asphaltierter ehemaliger Basketballplatz, mehr oder weniger vegetationsfrei	SEy								119
12	Baumreihe aus heimischen Laubbäumen	An der Südgrenze des Untersuchungsgebiets steht eine angepflanzte, junge Baumreihe aus Spitzahorn mit ca. 15 cm Brusthöhendurchmesser.	HRy								linear
13	Sonstige, nicht zu Wohnzwecken dienende Bebauung	Jugendzentrum mit überdachtem Eingangsbereich und Fußwegen	Sly								601
14	Einzel, Doppel- und Reihenhausbebauung	Wohnhaus	SBe								212
15	Einzel, Doppel- und Reihenhausbebauung	Wohnhaus	SBe								208
16	Sonstige, nicht zu Wohnzwecken dienende Bebauung	Fahrradschuppen	Sly								28
17	Vollversiegelte Verkehrsfläche	versiegelter Fußweg	SVs								84

3 Ergebnisse

Nr.	Bezeichnung	Beschreibung	HC	NC	SC	ZC	§ 30	§ 21	VO	LRT	Fläche
18	Rasenfläche, arten- und strukturarm	Intensiv gepflegte Rasenfläche mit den typischen Arten der Scherr- und Trittrasen	SGr								112
19	Rasenfläche, arten- und strukturarm	Zwischen den Häusern gelegene intensiv gepflegte Rasenfläche mit den typischen Arten der Scherr- und Trittrasen	SGr								231
20	Vollversiegelte Verkehrsfläche	Asphaltierter Parkplatz vor den Wohnhäusern	SVs								191
22	Vollversiegelte Verkehrsfläche	Parkplatz des Sportplatzes und Jugendzentrums	SVs								505
23	Kinderspielplatz	Kinderspielgeräte auf der großen Rasenfläche	SXk								150
24	Garten, strukturarm	Angelegter Garten an der Straße Schäferdresch	SGz								363
25	Rasenfläche, arten- und strukturarm	Intensiv gepflegte Rasenfläche mit den typischen und häufigen Arten der Scherr- und Trittrasen	SGr								88

4 Zusammenfassung

Es wurden 25 verschiedene Biotoptypen abgegrenzt. Der Großteil zählt zu den Biotoptypen des Siedlungsraums. Neben den beiden Wohnhäusern und dem Jugendzentrum nehmen Scher- und Trittrassen große Flächen ein. Diese zeichnen sich durch ihren mageren und trockenen Standort aus und sind, trotz des intensiven Mahdregimes, recht artenreich. Im Süden findet sich eine grünlandartige Fläche, die aufgrund ihrer Ausprägung dem mesophilen Grünland trockener Standorte zuzuordnen ist. Aufgrund der Lage im Siedlungsraum in einer Grünanlage ist diese Fläche jedoch vom gesetzlichen Biotopschutz ausgenommen.

Im Nordwesten des Untersuchungsgebiets verläuft ein Knick, der dem gesetzlichen Biotopschutz unterliegt. Im Falle eines unvermeidbaren Eingriffes, der zu einer Zerstörung oder zu erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigung führt, besteht Regelungsbedarf im Rahmen des Verfahrens und ein Ausgleich wird erforderlich.

5 Literatur

- LfU. 2023. *Kartieranleitung und Biotoptypenschlüssel für die Biotopkartierung Schleswig-Holstein mit Hinweisen zu den gesetzlich geschützten Biotopen sowie den Lebensraumtypen gemäß Anhang I der FFH-Richtlinie. Kartieranleitung, Biotoptypenschlüssel und Standardlist.*
- LLUR. 2021. *Die Farn- und Blütenpflanzen Schleswig-Holsteins - Rote Liste Band 1.* Flintbek.
- LLUR. 2022. *Erläuterungen zur Kartierung der gesetzlich geschützten Biotope in Schleswig-Holstein (nach § 30 BNatSchG i. V. m. § 21 LNatSchG).*